Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Pfingst-Wanderfahrt, Schleuse Storkow *Foto: Wolfgang Augustin*

Mitteilungen 2017 - 1

Juni 2017

INHALT

Abschiedsworte ... 3
ARC-Mitgliederversammlung und Stiftungsfest ... 4
Mitgliederversammlung wählte neuen Vorstand ... 4
Interview mit dem ARC-Vorsitzenden ... 5
Quo vadis ARC? ... 6
Bericht der Ruderwartin ... 8
Bericht des Bootswarts ... 9
Bericht des Breitensportwarts ... 10
Dank an die Spender ... 12
Bericht des ED/AH-Vorsitzenden ... 12
Stiftungsfest ... 14
Frühschoppen ... 15
Feste feiern ohne Festwart? ... 15
Personalia ... 16
Neue Mitglieder ... 16
Aus dem Clubleben ... 18
Prager Jungbrunnen für Max Meese und Klaus Karstadt ... 18
Offene Türen beim ARC ... 19
ARC-Oldies im Museum Barberini in Potsdam ... 19
Oldie-Treffen in Bernau ... 21
LRV-Wanderruderwarte-Treffen ... 22
Fahrten und andere Erlebnisberichte ... 23
Anrudern 2017 ... 23
Auf zur Wanderfahrt nach Lübeck ... 24
Unter Zweien ... 27
Termine 2017 ... 28
ARC Kalender ... 28
Impressum ... 29
Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC) ... 30
ARC-Vorstand, ED/AH-Vorstand ... 30
„Hip Hip Hurra“ ... 31

Abschiedsworte

Liebe Clubschwestern und Clubbrüder,

ich habe mich In der letzten Mitgliederversammlung als Vorsitzende des ARC verabschiedet und möchte an dieser Stelle ganz herzlich allen danken, die mir in den zurückliegenden drei Jahren mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Es waren spannende Jahre, in denen ich den ARC aus einer ganz anderen Perspektive kennen- und noch mehr schätzen gelernt habe. Ich denke dabei an unsere lange, spannende, den historischen Wechseln ausgesetzte Historie, an all die persönlichen Geschichten, die ihr mir in dieser Zeit anvertraut habt, an die große Verantwortung, die der ARC für seine zwei Grundstücke trägt – und natürlich an die vielen schönen Rudererlebnisse, in die ich als Vorsitzende intensiver als sonst involviert war. All das hat mich bereichert und ich hoffe sehr, dass ich mit meinem Engagement dem ARC etwas davon zurückgeben konnte. Ich habe mich aber aus meiner Verantwortung als Vorsitzende mit zwei lachenden Augen verabschiedet, denn ich weiß, dass der Vorstand nun unter der bewährten Leitung von CIbr. Ulrich Deus von Homeyer weiterhin seine Aufgaben hervorragend erfüllen wird – und dass ich wieder etwas mehr Zeit für andere Dinge haben werde.



Gestattet mir, an dieser Stelle noch einmal mein Plädoyer aus der Mitgliederversammlung zu wiederholen: geht bitte in euch, prüft euch, ob ihr euch ebenfalls eine Rolle im Vorstand vorstellen könnt - es tut nicht weh, es bereichert ungemein, die Vorstandsmitglieder sind außerordentlich engagiert und kompetent, so dass die Vorstandsarbeit auch Spass macht. Wir brauchen euch!

In diesem Sinne – vivat, crescat, floreat ARC mit Hilfe aller Clubschwestern und Clubbrüder.

Herzliche clubschw. Grüße

Marlen Suckau



Mehr Zeit für die schönen Dinge im Leben! *Foto: Wolfgang Augustin*

ARC-MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND STIFTUNGSFEST

Mitgliederversammlung wählte neuen Vorstand

Text/Fotos: Wolfgang Augustin



Zur jährlichen Mitgliederversammlung des ARC hatte der Vorstand am Freitag, den 12. Mai 2017, ins Clubhaus am Stößensee geladen. Da Marlen Suckau angekündigt hatte, nicht mehr für den Vorsitz zu kandidieren, waren personelle Veränderungen nötig. Der Zeitplan war sehr eng, es standen unter anderen der Haushaltsplan, die Berichte der Vorstandmitglieder und der Grünau-Kommission, eine Satzungsänderung und die Neuwahl des Vorstands auf der Tagesordnung.

Die zahlreich versammelten Mitglieder folgten konzentriert den Berichten. Schatzmeister Frank Mertens stellte den soliden Haushaltsplan vor, der sogar eine Rücklage für kommende Aufwendungen vorsieht, auch wenn der geplante Sanitärumbau etwas teurer wird als geplant. Weitere Einzelheiten sind in den folgenden Berichten der Vorstandsmitglieder zu lesen.

Spannend wurde die Wahl des neuen Vorstands. Die Erleichterung war spürbar, als Ulrich Dëus seine Bereitschaft erklärte, noch einmal als Vorsitzender zu kandidieren.

Ulrich Dëus wurde wie die anderen Vorstandsmitglieder in den folgenden Wahlen einmütig gewählt. Als Bootswart wurde neu Matthias Grzeschik ernannt. Für das Amt des Festwarts bewarb sich allerdings (noch) kein Mitglied.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung konnten sich die Teilnehmer an Salat und einem kräftigen Kassler mit Gemüse stärken, die Ökonom Daniel Seeger kredenzte.



Interview mit dem ARC-Vorsitzenden

Text/Fotos: Wolfgang Augustin

Auf der ARC-Mitgliederversammlung wurde Ulrich Dëus-von Hohmeyer erneut als Vorsitzender des Ruderclubs gewählt. Die Redaktion fragte nach, wie es dazu kam.

1. Was hat sich für dich geändert, so dass du für diese verantwortungsvolle Aufgabe wieder zur Verfügung stehst?



Wie Ihr alle wisst, war ich schon von 2002 bis 2014 Vorsitzender des ARC und hielt im Jahre 2014 die Zeit für angebracht, das Amt in jüngere Hände zu übergeben. Nach längerer Suche wurde als meine Nachfolgerin Marlen Suckau gefunden, die das Amt hervorragend mit Charme und Eleganz ausgeführt hat. Wir haben uns bei ihr auf der letzten Generalversammlung herzlich bedankt. Zuvor hatte ich einen Anruf von Gerd Heilmann erhalten mit der Frage, ob ich bereit sei, erneut den Vorsitz zu übernehmen. Ich habe dies mit der Einschränkung bejaht, dass ich bereit sei, wenn sich kein anderer Kandidat finden würde. So ist es dann auch gekommen. Ich wurde als einziger Kandidat benannt und einstimmig gewählt, was mich sehr beeindruckt hat. Als Begründung für meine Bereitschaft habe ich angegeben, dass ich dem ARC und seinen Mitgliedern viel zu verdanken habe, schöne Wanderfahrten, viele gesellige Stunden und nicht zuletzt auch eine körperliche Fitness durch das Rudern.

Bei mir persönlich hat sich einiges geändert: Seit 2014 bin ich aus Altersgründen nicht mehr Notar und führe meine Rechtsanwaltstätigkeit nur noch in Einzelfällen aus. Dabei geht es mir wie allen Rentnern, man glaubt keine Zeit mehr zu haben. Ich habe mir aber fest vorgenommen, die Zeit beim ARC weiter zu genießen, zumal ich mir ein schönes Segelboot angeschafft habe, welches beim ARC vor Anker liegt. So kann ich auch das schöne Grundstück wochentags nutzen. Ich hoffe, dabei auch Gelegenheit zu haben, mich weiter mit dem ARC-Archiv zu beschäftigen und die zahlreich vorhandenen Unterlagen und Bilder noch besser zu sortieren und zugänglich zu machen, wie bisher.

2. Trotz der großen Zustimmung der Mitglieder auf der Mitgliederversammlung hättest du dir eine andere Lösung gewünscht. Warum?

Diese Frage habe ich teilweise schon beantwortet. Bereits 2014 war ich der Meinung, dass ein Generationswechsel stattfinden sollte. Bei unserem Vorstand handelt es sich um eine harmonische Mannschaft aus der Altersgruppe 30 bis 60 Jahre. Marlen Suckau passte hervorragend in diesen Kreis hinein und ich hätte mir gewünscht, dass ein Vorstandsmitglied das Amt des Vorsitzenden übernommen hätte. Ich werde jetzt 73 Jahre alt, fühle mich zwar noch relativ jung, bin aber der Meinung, dass ein Jüngerer das Amt wieder übernehmen sollte.

Ich habe meine Aufgabe jetzt auch so verstanden, dass ich mir einen Nachfolger aufbauen muss.

3. Welche Aufgaben stehen in nächster Zeit an, für die du dich besonders einsetzen willst?

Ich habe das Amt auch deshalb übernommen, weil ich einen hervorragenden Vorstand an meiner Seite habe. Alle füllen ihre Ämter hervorragend aus, so

dass das Amt des Vorsitzenden nicht allzu belastend sein dürfte. Als Beispiele möchte ich nur anführen: Anwachsen der Mitgliederzahl in den letzten Jahren, nicht zuletzt durch eine hervorragende Webseite, Einführung von Ruderkursen, die uns viele Anfänger zuführen, erwachender Wettkampfgeist, der sich in der Teilnahme an mehreren Wettbewerben ausdrückt, schließlich eine grundsätzlich harmonische Stimmung im Club; ich glaube, dass jeder gern in den ARC kommt.

Mein Hauptanliegen wird sein, dass es weiter so bleibt. Sicher ist der eine oder andere Punkt noch ausbaufähig. Unser Ziel bis zum 130. Stiftungsfest sollte die Anschaffung eines Skull-Achters sein, der uns noch mehr Freude am gemeinsamen Rudern bringen dürfte. Wir hätten dann ein sogenanntes "Flaggschiff", das in jeder Woche eingesetzt werden könnte. Zuletzt sind bei den Mittwoch-Terminen über 30 Personen erschienen, so dass zahlreiche Boote eingesetzt werden mussten. Ein Achter würde hier schon mal 9 Personen mitnehmen.

4. Junge und alte, Wettkampf- Ruderer, Wanderfahrer, Hallensportler, Oldies und Doppelkopf -Gruppe, dazu noch zwei Standorte am Stößensee und in Grünau - da begegnen sich viele Mitglieder gar nicht. Muss das Miteinander der unterschiedlichen Fraktionen verstärkt werden? Oder ist diese Vielfalt gerade unsere Stärke?

Die von Dir genannte Vielfalt sehe ich als interessante Stärke des ARC an. Wir haben aber auch zahlreiche Veranstaltungen, die alle Mitglieder verbinden sollten. Als Beispiele seien zu nennen: Der ARC-Neujahrsbrunch, das Anrudern, das Stiftungsfest, das Sommerfest, das Abrudern, das Bußtagsessen, die Adventswanderung mit Feuerzangenbowle. Wir müssen darauf achten, dass diese Veranstaltungen von möglichst vielen Mitgliedern besucht werden. So ist mir beim Bußtagsessen aufgefallen, dass dieses bevorzugt von den älteren Mitgliedern besucht wird. Hier müssen wir die jüngeren Mitglieder mit einbeziehen und die neu eingetretenen Mitglieder sollten bei dieser Veranstaltung vorgestellt werden und die Clubnadel erhalten.

Besonders toll am ARC finde ich, dass wir das schöne Haus in Grünau haben, gut mit TURBINE zusammenarbeiten und so die Möglichkeit zum Rudern in ganz Berlin haben.

Wie Ihr wisst, bin ich Alter Herr in zwei Kösener Corps und möchte daher meine Antworten beenden mit dem klassischen:

vivat crecat floriat ARC zu Berlin.



125 Jahre ARC, Regatta in Grünau *Foto: Peter Heinemeyer*

Quo vadis ARC?

Christian Hoffmann (stellv. Vorsitzender)

Der ARC hat sich auch im fünften Jahr von „Quo vadis ARC?“ mit seiner attraktiven Außendarstellung, dem Internetauftritt und dem breiten Angebot von Ruderkursen für Anfänger, Fortgeschrittene, Einer- und Regattaruderer behaupten können. Details sind den jeweiligen Einzel- und Vorjahresberichten zu entnehmen.

Sanitärumbau:
Das vorerst letzte i-Tüpfelchen der Außendarstellung sollte die Schaffung einer angemessenen Damenumkleide und -dusche im Bootshaus sein. Während der Senatszuschuss schon lange auf unseren Abruf wartet, bremsen uns der Bauboom und die ausgebuchten Handwerksfirmen aus und verzögern den anstehenden Baubeginn. Weil hier viel Geld im Spiel ist, hat der Vorstand die angekündigte Erarbeitung eines Rücklagenkonzeptes für Großschäden in Spandau (ähnlich wie wir es für Grünau eingerichtet haben) so lange zurückgestellt, bis die Sanitärsanierung abgeschlossen ist. Aufgeschoben ist NICHT aufgehoben.



Bootsmaterial:
Zur kontinuierlichen Wahrung und Verbesserung des Bootsmaterials werden zusätzlich zu unseren Eigenleistungen nun ein bis zwei Boote pro Jahr in einer Bootswerft fachmännisch repariert und überholt. So wird verhindert, dass ein Reparaturstau entsteht! Im „Quo vadis“-Zeitraum ist auch unser Bootspark um 12 zusätzliche neue Ruderplätze gewachsen:

Gig 4x+/5x-	Martin Kühnau
Gig 4x+	Irmgard Westmann
Gig 1x	Marie von Bunsen
Skiff	Emmy Noether.

Alle diese Boote wurden durch die Initiative einzelner und durch Spenden angeschafft!
Und mit dem Überschuss unserer 125-Jahrfeier ist der Grundstein für einen neuen Gig-Achter gelegt, der hoffentlich bis zu unserem 130sten Stiftungsfest getauft werden kann. Allen Initiatoren und großzügigen Spendern sei hier ganz herzlich gedankt!

Vorstandsposten:
Circa ein Drittel der ortsansässigen Mitglieder üben eine Aufgabe oder Verantwortung für die Gemeinschaft des ARC aus. Das ist ein stolzer Anteil und entlastet den Vorstand enorm. Trotzdem fällt es wiederholt schwer, Posten im ARC-Vorstand neu zu besetzen. Es scheint, als gäbe es da Berührungsängste. Deshalb wird der Vorstand in Kürze ein Volontär-Programm starten, bei dem interessierte Mitglieder je ein Vorstandsmitglied mit kleinen Aufgaben zeitlich befristet begleiten und unterstützen können. Ein gelebtes Beispiel dafür ist Nane Retzlaff, die seit einem guten Jahr Martina als Ruderwartin tatkräftig unterstützt und vertritt. Dieses wollen wir weiter ausdehnen und nicht zuletzt neue und jüngere Mitglieder integrieren und an uns binden.

Integration neuer Mitglieder:
Vollen Ruderkursen und eingehenden Mitgliedsanträgen stehen leider auch fehlende neue Gesichter bei gesellschaftlichen ARC-Veranstaltungen und eine Anzahl von Austritten gegenüber. Hier müssen wir besser werden! Der Vorstand wird allen Ruderkursteilnehmern wieder einen ARC-Einführungsvortrag anbieten, um unsere Tradition, Werte und die praktischen Abläufe zu vermitteln. Von jedem ARCer erwarten wir, dass er die neuen Gäste und Mitglieder „mit ins Boot nimmt“, ihnen Orientierung gibt und sie bestmöglich bei uns integriert.

Crescat, vivat, floreat ARC

Bericht der Ruderwartin Mai 2016 –Mai 2017

von Martina Jarius-Kornhuber

Im letzten Jahr waren Anfängerausbildung, Gewinnung neuer Mitglieder und die Vorbereitung unseres Jubiläumsfestes mit Regatta die Schwerpunkte meiner Arbeit.

Größte Veränderung ist die Umstellung des bisherigen Fahrtenbuches durch ein elektronisches.



Für 73 aktive Ruderer sorgt nicht nur die Ruderwartin – es sind die Mitglieder selber, die das Angebot annehmen. An dieser Stelle freue ich mich, dass die ehemaligen Familienruderer nun auch montags und mittwochs bei uns am Steg zu finden sind. Dadurch konnten zwei Mitglieder gewonnen werden.

Es sind die Mitglieder, die Verantwortung im Vereinsleben übernehmen. Besonders nennen möchte ich hierbei Nane Retzlaff, Juliane Walther, Günther Scherowsky, Bernd Kasprzak und Christian Hoffmann. Juliane Walther als unsere Trainerin für fortgeschrittene Ruderer bietet Skifftraining an, Krafttraining im Winter und erklärt die Rudertechnik bei den „ROW HOW"-Terminen. Sie hat sich besonders für die jungen Mitglieder eingesetzt, wodurch wir bei der Skiff-Spaß-Regatta stark vertreten waren. Nane Retzlaff ist unsere stellv. Ruderwartin. Sie vertritt mich bei der Einteilung und arbeitet bei der Technikgruppe mit. Sie organisiert Tagestouren und Wanderfahrten.

Christian, Scherry und Bernd kümmern sich besonders um die neuen Mitglieder. Neue Mitglieder finden den Weg zu uns durch die ARC-Webseite. Diese wurde von Sylvia Nitschke erstellt und betreut. Der Veranstaltungskalender wird von Wolfgang Augustin aktualisiert, Silke Kappler betreut das Mitgliederverzeichnis und hält es stets auf dem neuesten Stand.

Der Tag der offenen Tür wurde sehr gut besucht – während der Schnupperkurse und Bootshausführungen fand die Anmeldung für die anschließend durchgeführten Anfängerkurse statt. Es waren 4 Anfängerkurse mit je 6 Terminen.

Gerudert wurde und wird am Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag: Tagestouren und Wanderfahrten, RIG- und LRV-Sternfahrten, Freunde des Achterruderns. Dazu existieren Berichte in unseren Mitteilungen.

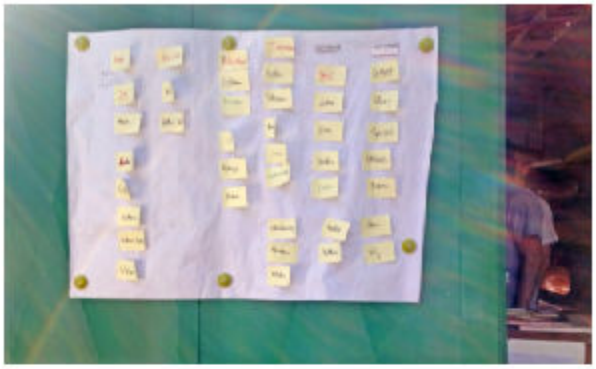
An folgenden Regatten waren wir beteiligt: Skiff-Spaß-Regatta, Vereinscup, Hamburger Staffelrudern, Fürstenwalder Langstreckenregatta, Dove-Elbe-Rallye. Regattateilnehmer waren dabei Ralf Kornhuber, Matthias Grzeschik, Christian Bunse, Juliane Walther, Markus Fromm, Nicolas Dexel, Florian Suhre, Christian Hoffmann, Andreas Hinner, Carsten Simon, Frank Kühl und Martina Jarius-Kornhuber.



Foto: Martina Jarius-Kornhuber

Gottfried Klesar hat 2016 mit 2044 km die meisten Kilometer im ARC gerudert. Auch 2016 haben wir am Sommerwettbewerb teilgenommen. Beim Anrudern im ARC konnten 12 Medaillen verteilt

werden. Unsere Ruderkilometer wurden bei der DRV Wanderruderstatistik gemeldet. Dort erscheinen wir mit 12 Fahrtenabzeichen.



Bootseinteilung *Foto: Martina Jarius-Kornhuber*

Im Winter haben zwei neue Mitglieder die Obmannprüfung nach DRV-Richtlinien bestanden.

Ziele:

1. Zufriedene Ruderer durch Verbesserung der Rudertechnik.

2. Gewinnung neuer Mitglieder durch die Organisation von Anfängerkursen von Mai bis Juli. Jeder 1.Mittwoch im Monat Schnuppertag, Integration der neuen Mitglieder bei der Bootseinteilung.

3. Pflege des Bootsmaterials, damit wir gerne ins Boot einsteigen.



Sicherheitstraining *Foto: Wolfgang Augustin*

4. Zusammenstellung abwechslungsreicher Fahrten mit Nutzung unserer beiden Ruderstandorte Spandau und Grünau.

5. Fitnessorientiertes Rudern: Förderung der Regatta-interessierten Ruderer

Bericht des Bootswarts

Die *Kraushaar* (Achter) wurde außen abgeschleift. *Meese* und *Karstadt* waren zur Reparatur/Lackierung in Tschechien. Bei *Timmann* und *Markomannia* sind die durch Mitglieder verursachten Schäden in der Werft behoben worden. Bei der *B. Küttner* musste der Bug altersbedingt erneuert werden.

Zwei Skiffs hängen mittlerweile über Seilzüge unter der Decke. Edgar Lurz baut(e) Skullaufhängungen und am Bootshaus außen Stellagen für Boote.

Am Bootswarte-Lehrgang haben Martina Jarius-Kornhuber und Matthias Grzeschik teilgenommen. Dadurch können Kleinreparaturen an Holz und Kunststoffbooten von uns selbst ausgeführt werden.

Bootsschäden werden in das elektronische Fahrtenbuch eingetragen.



Endstation *Foto: Wolfgang Augustin*

Bericht des Breitensportwarts 2016/17

von Peter Heinemeyer (Breitensportwart) / Fotos: Wolfgang Augustin

Säule des Breitensports ist der Hallensport im Winterhalbjahr. Hier sollen neben den spielerischen Elementen (Volleyball, Basketball) die Grundlagen für das Rudern (Kraft, Kondition) gelegt werden. Neu in diesem Berichtszeitraum: Übungen für die Beweglichkeit.

Es gilt wieder unser besonderer Dank an unsere Winter-Hallentrainer *Carsten Simon*, Christian Bunse und Andreas Noack (freundlicherweise als Aushilfe). Zum Breitensport gehören beim ARC unter anderem noch das Laufen, das Radfahren und das Wandern.

Eine unvollständige Aufstellung der Aktivitäten von ARCern im Berichtszeitraum:

IKK BB Berliner Firmenlauf (5,5 km) 27.05.2016

Christian Bunse, AK40, 22:57 min

ARC-Stadt-Radtour an Spree und Havel (58 km), 03.07.2016

Vom Hauptbahnhof aus machten sich Rolf Hoeller, Wolfgang Augustin (sachkundige Leitung) und Heidemarie, Peter Heinemeyer und Helga auf den Weg, um entlang der Ruderreviere an Spree und Havel radelnd den Flensburger Löwen in Wannsee zu erreichen.

Siehe Bericht von Peter Heinemeyer in den ARC-Mitteilungen 2016-1

ARC-Radtour Uckermark (136 km), 12.08. – 14.08.2016

Drei Regionalbahnzüge der Linie RB12 waren nötig, um alle ARC-Radler an den Ausgangspunkt Templin zu bringen. Im ersten Peter Heinemeyer und Helga, im zweiten Fahrtenleiter Wolfgang Augustin, Ines Bressen, Andreas Hinner und Matthias Grzeschik und im dritten Martina Jarius-Kornhuber. Gut gestärkt radelten wir dann bei immer stärker werdendem Regen zu unserem Quartier Ahlimbsmühle; preiswert, mit spartanisch eingerichtetem Bungalow. Punkte sammelten die Betreiber aber mit einem ausgezeichneten Frühstück. An den nächsten beiden Tagen brachte Wolfgang uns das Gebiet Uckermark/Schorfheide eindrucksvoll näher.

BRC-Cross-Staffel (4 * 6,4 km), 27.11.2016

Till Hoffmann	27:45 min
Christian Hoffmann	39:02 min
Carsten Simon	29:08 min
Christian Bunse	25:39 min

Eine zweite ARC-Staffel bestritt Andreas Hinner mit seinen Söhnen.

Nachtwanderung und Feuerzangenbowle, 10.12.2016

Sage und schreibe 24 Wanderer trafen sich am S-Bahnhof Nikolassee, um vorbei am Strandbad Wannsee und dann entlang der Havel zum ARC zu gelangen. Hier trafen sie noch einmal sechs ARCer, um gemeinsam bei Suppe und Feuerzangenbowle einen netten Jahresabschlussabend zu verbringen.

Unser Dank für diesen Abend gilt Matthias Grzeschik und Herm Seeger.

Siehe Bericht von Marius Müller-Böge in den ARC-Mitteilungen 2016-2

ARC-Stadtradtour an Wuhle und Panke (64 km), 29.04.2017

Am Treffpunkt S-Bahnhof Treptower Park fanden sich ein: Fahrtenleiter Wolfgang Augustin, Heidemarie, Peter Heinemeyer und Helga. Die Tour führte nach Köpenick, dann an der Wuhle entlang (am S-Bahnhof Wuhletal Einstieg von Martina Jarius-Kornhuber) bis Ahrensfelde.

Weiter ging es auf dem Barnimer Dörferweg bis zur Querung der Panke und an ihr bis zum S-Bahnhof Wedding. Dank an Wolfgang für die 64 km überwiegend im Grünen Berlins.



In Köpenick noch zu viert

Berliner Halbmarathon 2017

Andreas Hinner: 2 h 11 min

Winter-Hallentraining 2016/2017

Einige Daten zum Winter-Hallentraining im Heinz-Berggruen-Gymnasium in der Bayernallee in Charlottenburg.

Aufgrund einiger Probleme standen uns in diesem Winterhalbjahr nur 21 Übungsabende zur Verfügung.

Unsere Übungsleiter:

Carsten Simon	9 x
Christian Bunse	7 x
Andreas Noack	4 x

Im Durchschnitt nahmen 11 Clubmitglieder am Hallensportteil (max. 16).

Die Eifrigsten:

Ulrich Behr, Andreas Hinner:	19 x
Gerhard Heilmann:	17 x
Rolf Hoeller, Matthias Grzeschik:	16 x

Volleyball, Aerobic, Gymnastik und Basketball waren die Sportarten, bei denen sich die ARCer in der Halle bewegten.

Bemerkenswert wieder die fast regelmäßige Beteiligung einiger ARCer, die die 70 schon gut überschritten haben.

Bestimmt richtig: Der Start in die Rudersaison Anfang April fällt leichter, wenn man im Winter regelmäßig am Hallentraining teilgenommen hat.

Zur Erinnerung an alle ARCer
das **Wo-Wann-Was**
zum Winter-Hallentraining:

Ort: Heinz-Berggruen-Gymnasium, Bayernallee 4/5 (nahe Theod.-Heuss-Pl.)

Termin: Montags von Anfang Oktober bis Ende März, 19 Uhr bis 22 Uhr

Sportangebot: Volleyballübungen, Volleyballspiel, Gymnastik, Aerobic, Basketball. Alternativ: Rückengymnastik, Circuittraining.

Motto: Im Winter für den Sommer stark machen!



Fotos: Wolfgang Augustin

Dank an die Spender

Von Frank Mertens

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 11.959 € an Geldspenden und 1.432 € an Sachspenden gesammelt.

Für die **125 Jahrfeier** haben 2.560 € gespendet:

Wolfgang Eifler, Roland Fassnacht, Rolf Höller, Christian Hoffmann, Karl-Ernst Jaath, Gottfried Klesar, Martina Jarius-Kornhuber, Utz Krause, Frank Mertens und Dietrich Pusch

Für die Anschaffung der **Boote Martin Kühnau, Donau und Emmy Noether** haben 5.300 € gespendet:

Matthias Grzeschik, Martina Jarius-Kornhuber, Ruth Kühnau und Frank Mertens.

Für den **Sanitärumbau** haben 1.600 € gespendet:

Bernd Kasprzak, Manfred Reichwald und Andrea Schneider.

Weitere Spenden in Höhe von 2.499 € wurden dem ARC gegeben von:

Jörg-Konrad Becker, Ulrich Behr, Wolf-Dieter Geiseler, Rolf Höller, Karl-Ernst Jaath, Martina Jarius-Kornhuber, Ralf Kornhuber, Ulrich Möller, Barbara Pelikan, Ralf Schenk und dem Spendenschwein.

Sachspenden in Höhe von 1.432 € wurden gegeben von:

Ulrich Dëus-von Hohmeyer und Ralf Kornhuber.

Der Akademische Ruder Club ist dankbar für alle Spenden und hat sie nach den Spendenzwecken verwendet.

Vor der Mitgliederversammlung tagte der ED/AH*-Konvent:



Bericht des ED/AH-Vorsitzenden

Gerhard Heilmann zum Geschäftsjahr 2016 des Akadem. Ruder Club zu Berlin e.V.

Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder,

das vergangene Geschäftsjahr hatte, wie wir alle wissen, neben kleinen Höhepunkten als Highlight das 125 jährige Jubiläum des Akademischen Ruder Clubs zu Berlin mit großartigen sportlichen und gesellschaftlichen Ereignissen. Ich möchte zu diesem Jubiläum nur einen Abschnitt aus dem Bericht von Cb. Christian Becker aus den Mitteilungen 2016-2 zitieren, der Rückblick auf 125 Jahre und Ausblick auf die nächsten 25 Jahre ARC geben soll:

„Der ARC zu Berlin e.V. hat sich mit den Feierlichkeiten nicht allein selbst ein herausragendes Geschenk zum 125jährigen Jubiläum gemacht. Viel mehr haben wir während dieser Zeit etwas für andere getan, indem wir vier Tage lang unseren Club und den Berliner Rudersport von seiner besten Seite präsentieren durften – weltoffen, tolerant, und eine echte sportliche Option für Jung und Alt“

Das war im vorigen Jahr schon ein Stückchen Vergangenheit. Ein tiefes

* Ehrenwerte Damen / Alte Herren

Durchatmen und sich neuen Aufgaben und Zielen zuwenden soll das Motto für 2017 und die weiteren 25 Jahre lauten. Wir haben viele Aktivitäten im Jahresprogramm, überwiegend auf dem Wasser, aber auch gesellschaftlicher Art. Wenn ich mir unseren Altersdurchschnitt ansehe, den Schnitt von 60 haben wir schon weit hinter uns gelassen, so möchte ich besonders auch die nichtsportlichen Aktivitäten, die der Club bietet, in den Vordergrund stellen. Dazu gehören natürlich die Mitgliederversammlung, das Stiftungsfest, ein Brunch hier und da, das Sommerfest, das Bußtagessen und die Feuerzangenbowle. Dazu gehören aber auch der „Tag der offenen Tür“, wie er dieses Jahr wieder im April stattgefunden hat. Ich fand es ein wenig erschreckend, dass über 200% mehr Gäste als Clubmitglieder auf dem Hause waren. Bei solchen Veranstaltungen haben gerade die Nichtsportler unter uns die Gelegenheit, Gästen, aber auch jüngeren Clubmitgliedern, unseren Clubgedanken nahe zu bringen. Ich würde mir wünschen, dass solche Gelegenheiten mehr genutzt werden, um unsere Gemeinschaft zu pflegen und zu stärken. Wie heißt es doch in unserem „Lebensbundprinzip“: „Wir sind eine rudersportlich orientierte Vereinigung und bilden über den Sport hinaus eine Gemeinschaft – gemäß unserer Tradition“

Ohne unsere Tradition würden wir nicht zu recht das „Akademisch“ in unserem Clubnamen führen dürfen. Tradition ist eine positive Verpflichtung für Jung und Alt und kein alter Zopf. Sie zu pflegen und weiterleben zu lassen ist eine Aufgabe für alle Clubmitglieder.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder die Freude, zum Stiftungsfest einen Doppelvierer mit Steuermann oder -frau in unseren Bootspark aufnehmen zu können. Es ist kein neues Boot, hat auch schon einige Jahre auf dem Buckel, aber dafür erhält es auch den Namen einer älteren Dame, die den meisten ARCern in lebhafter Erinnerung bleiben wird. Der Vierer wird auf den Namen „Irmgard Westmann“ getauft, einen passenderen Namen hätte das Boot nicht haben sollen. Wir wünschen ihm allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.



Gerade auch für nicht mehr sportlich aktive Mitglieder hat sich im letzen Jahr etwas Besonderes getan, was vielleicht noch nicht alle wissen. Die ARC-Oldies veranstalten Wintertreffen mit einem kulturellen Rahmenprogramm und gemeinsamen Essen. Ich habe schon einmal an einem Treffen im „Henkerhaus“ in Bernau teilnehmen dürfen und möchte an dieser Stelle den Organisatoren, unter anderen Wolf-Herwig Schulze, Manfred Reichwald und Ulrich Deus, recht herzlich danken, dass sie auch für nicht-mehr-Sportler des ARC etwas Besonderes anbieten.

Ja, natürlich, haben wir auch in diesem Jahr wieder viel vor in unserem Club. Tatkräftige Mitarbeit und Beteiligung ist gerade bei unserer kleinen Mitgliederzahl erforderlich, um das Clubleben zu beleben sowie die Gemeinschaft zu pflegen. Die äußeren Voraussetzungen bieten Club- und Bootshaus, die Ökonomie und unser wunderschönes Gelände hier und auch das ARV-Haus und -Gelände in Grünau. Ich möchte gerade die Älteren unter uns und die, die nicht mehr sportlich aktiv sein können, auffordern, auf die Jüngeren und die Gäste zuzugehen, damit sie sich in unserer Gemeinschaft zu Hause fühlen. Genauso sollen Jüngere und Gäste sich nicht scheuen, die Erfahrung der Älteren zu nutzen.

Ich wünsche uns allen weiterhin eine gute Gemeinschaft, Gesundheit, Fortschritte auf unserem Grundstück, Spaß und Erfolg beim Sport sowie Freude bei allem, was wir beginnen werden.

Vivat, crescat, floreat ARC

Gerhard Heilmann,
ED/AH Vorsitzender

Stiftungsfest

Von Martina Jarius-Komhuber

Das diesjährige Stiftungsfest stand im Zeichen des 126. Jahrestages der Gründung des Vereins. Wie in den Vorjahren war dies besonders für die älteren Mitglieder eine schöne Gelegenheit, im Clubhaus einem köstlichen Buffet zusammenzukommen und sich auszutauschen. Die Gruppe „Jackpot“ sorgte für tanzbare Stimmung, bis die Polizei den Auftritt um 22:30 Uhr beendete – schade. Die Vorbereitung und Durchführung von Stiftungsfest und Frühschoppen hatte Matthias als bisheriger Festwart übernommen.



Rund 40 Mitglieder waren gekommen





Gern und häufig gesehene Gäste im Clubhaus: Rosmarie und Dieter Geiseler

Höhepunkt war die Bootstaufe des Vierers auf „Irmgard Westmann“. Ulrich Deus und Christian Becker erinnerten an die langjährige Ökonomin des ARC.



Fotos: Rosmarie Geiseler

Frühschoppen

von Klaus Koop

Zu einem Stiftungsfest gehört auch ein Ausklang nach einer langen Feier und nur wenigen Stunden Schlaf. Trotzdem waren einige unermüdliche ARC'er zum Frühschoppen am Sonntag, den 14. Mai 2017, auf die sonnige Terrasse des Spandauer Clubhauses gekommen, um sich am Frühstück zu stärken, vorbereitet von der immer umtriebigen Martina. Sie schenkte auch Sekt zu den Lachsbrötchen aus, der uns ermunterte, falls jemand vom Kaffee noch nicht ganz wach geworden war. Dann konnte auch zum Akkordeonspiel von Martina kräftig mitgesungen werden, wobei wir feststellen mussten, dass niemand ganz textsicher war. Trotzdem schön, mal wieder ein „Gaudeamus“ anzustimmen, dabei fehlte dann nur das Bierfass, welches früher von der am Abend vorher stattgefundenen Kneipe stehen geblieben war.



Dafür gab's heute gut gekühlten Sekt, den Edgar Lurz für besondere Gelegenheiten deponiert hatte und als seinen Beitrag zum Frühstück spendete.

Gerudert wurde auch noch. Das war ein Frauendoppelvierer mit echtem Steuermann.

Die manchmal stockenden Gespräche konnte Schraffze mit lustigen Gegebenheiten aus seinem langen Ruderleben auflockern, wobei Ralf Kornhuber anregte, so etwas könnte Schraffze doch zu den ARC-Mitteilungen beitragen.

Nachdem der sehr beliebte Eierlikörkuchen aufgegessen und die Sektflaschen geleert waren, löste sich die Frühschoppenrunde auch wegen Schatten und leichter Brise auf und nur Edgar wartete auf die mit ihm verabredeten Segler.

Danke, Martina, für die gedeckten Tische und das aufgebaute Frühstücksbuffet sowie die Musik mit „die Gedanken sind frei“, wofür sogar Textblätter bereit waren, und danke, Edgar, für die Sektspende. Vielleicht hattest du ja noch ein paar schöne Schläge auf der Havel.

Feste feiern ohne Festwart?

Im vergangenen Jahr wurden die ARC-Feste und Veranstaltungen im Clubhaus am Stößensee vom Festwart Matthias Grzeschik vorbereitet und unter seiner Regie durchgeführt.

Dazu gehörte die Organisation des Zeitplans, des Programms und des Caterings, im Einzelnen auch die Kostenabschätzung und Dekoration. Arbeit, die nicht immer erkennbar war – und doch wesentlich zum Gelingen einer tollen Feier beiträgt!

Der Festwart ist nicht Mitglied des Vorstands, unterstützt diesen aber ganz wesentlich und steht bei Bedarf in engem Kontakt mit ihm.

Wer von Euch hat als einzelner oder als Mitglied eines „Festwart-Teams“ Freude am Feiern sowie am Planen von ARC-Feiern und -Parties?

Wenn Ihr hier mitmachen wollt, meldet Euch bitte bei beim Vorstand Ulrich Deus oder Christian Hoffmann (Kontaktdaten siehe Vorstand, S. 31 in diesem Heft).

PERSONALIA

Neue Mitglieder

Kathrin Schenk-Losse

Auf dem Foto bin ich, Kathrin Schenk-Losse, 54 Jahre alt, glücklich und entspannt vor der Ausführung einer meiner liebsten Hobbys zu sehen. Gern bewege ich mich im Freien und das harmonische Gleiten eines Ruderbootes im Team ist ein willkommener Ausgleich zu meiner beruflichen Tätigkeit als Frauenärztin. Da wir in Spandau wohnen und ich schon als Kind gern an der Scharfen Lanke war, um den Booten und den Schiffen zuzusehen, freue ich mich jetzt, offiziell seit dem 1. Januar 2017 Mitglied des ARC zu sein und fortan vom Ruderboot aus die Scharfe Lanke sowie die übrige Havel zu betrachten. Das Clubhaus haben mein Mann Ralf Schenk, ARC-Mitglied seit 27 Jahren, und ich bereits 1996 für unsere Hochzeitsfeier und diverse andere Familienfeiern, z. T. noch unter den kritischen Augen von Frau Westmann gern genutzt. Nach der Geburt unserer zweiten Tochter ging es dann Himmelfahrt 2002 in Schwarz an der Müritz mit meiner „Karriere“ im Rahmen des Familienruderns los. Seitdem sind wir jedes Jahr begeistert in trauter Runde dabei. Unsere Kielschweine sind inzwischen 20 und 15 Jahre alt und nun erhält das Familienrudern einen neuen Charakter. Für mich gibt es noch viel zu lernen und ich sehe der kommenden Rudersaison montags sowie mittwochs freudig entgegen. Ganz besonderen Dank möchte ich hiermit meinen charmanten, geduldigen und auch mal strengeren „Lehrern“ Uli Möller, Andreas Noack, Christian Hoffmann und Carsten Simon aussprechen.



Foto: Kathrin Schenk

Julia Kercher



Foto: Martina Jarius-Kornhuber

Mich hat der ARC beim Tag der Offenen Tür 2016 überzeugt – ich wurde sehr nett empfangen und die sportliche, aber entspannte Atmosphäre hat mir gleich gefallen. Daher habe ich mich direkt für den Anfängerkurs angemeldet und dann bei Nane und Martina viel gelernt. Mit dem Segeln habe ich schon vor einigen Jahren geliebäugelt, als ich am Genfer See gearbeitet habe und aufs Wasser wollte. Damals entschied ich mich fürs Segeln, welches mich nun zum Rudern zurück gebracht hat: Für das Segeln mit kleiner Mannschaft muss ich unbedingt Muskeln aufbauen. Das Rudern ist für mich also ganz neu und die Mischung aus Konzentration, Kraft und Natur macht mir großen Spaß. Tagsüber arbeite ich als Juristin am Deutschen Institut für Menschenrechte, vorher habe ich fast zehn Jahre im Ausland für verschiedene UNO-Organisationen gearbeitet. Nebenbei bin ich Yogalehrerein und unterrichte im Moment ehrenamtlich in einem Frauenhaus.

Rudolf Chodura, Jg. 1964



Foto: Martina Jarius-Kornhuber

Rudern? Vom Wasser aus wird Berlin erträglich, ja sogar charmant.

Und dann ist es auch ein Augenzwinkern zu meiner Großmutter, die in ihrer Jugend in Pärnu /Pernau (Estland) gerudert ist.

Ulrike Glagow, geb. am 16.08.1965

Ich bin seit Januar 2017 Mitglied im ARC. Den ARC kenne ich seit meiner Kindheit durch meinen Vater Rudolf Glagow, der von 1953 bis zu seinem Tod im Jahre 2015 Mitglied im ARC war.

Angefangen mit dem Rudersport habe ich während meiner Schulzeit im Schülerruderverband am Kleinen Wannsee. Dort habe ich auch den Obmann- und die Skiffprüfung erfolgreich absolviert.

Mit dem Abitur und der Aufnahme des Medizinstudiums geriet der Rudersport in den Hintergrund. Vor einigen Jahren animierte mich mein Patenonkel, Wolf-Herwig Schulze, doch mal zum Familienrudern nach Schwarz mitzukommen. Mit Ehemann und Sohn sind wir inzwischen seit Jahren begeisterte „Schwarzfahrer“ und genießen diese Tage sehr. Animiert durch das Familienrudern versuche ich jetzt häufiger als einmal im Jahr im ARC zu rudern.



Foto: Ulrike Glagow

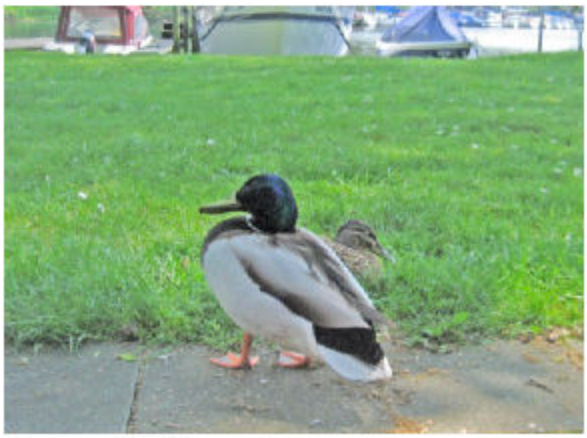
Als Internistin bin ich in Teltow in einer Hausarztpraxis tätig.

Vielen Dank für die freundliche Aufnahme in den Club, besonders Martina hat es mir durch ihre herzliche Art leicht gemacht schnell anzukommen.

Paul und Hildegard

Auch Paul und Hildegard dürfen nicht fehlen! Sie wohnen seit Mai quasi mietfrei beim ARC. Als geborene Wassersportler sind sie häufig im nassen Element aktiv, sonnen sich aber auch gerne auf dem Steg oder der Wiese. Das Prinzip der Mülltrennung haben die beiden noch nicht verstanden: Was runterfällt, bleibt einfach liegen.

Sie inspizieren gerne Bootshalle und Clubhaus. Aber Achtung beim Schließen: Da die beiden verständlicherweise keinen Obmannkurs absolviert haben, besitzen sie keinen Schlüssel!



Paul und Hildegard Foto: Rosmarie Geiseler

AUS DEM CLUBLEBEN

Prager Jungbrunnen für Max Meese und Klaus Karstadt

von Martina Jarius-Komhuber

Holzboote sind schön und für Kenner der Weisheiten von George Pocock noch mehr als das. Aber manche Weisheit ist auch recht profan: Holzboote sollten in einem Zyklus von 3 Jahren einen neuen Anstrich erhalten. Wie schnell doch die Zeit vergeht!

So hatten sich bei *Meese* und *Karstadt* Bootsfäule, morsche Spanten und andere Schäden angesammelt, die nicht unsachgemäße Benutzung, sondern der Zahn der Zeit angerichtet hatten. Unter Nutzung des Europäischen Marktes sollten die Reparaturen nach eingehenden Vorgesprächen bei der Firma Triton in Prag durchgeführt werden. Die hatte uns schon mit der Verjüngung der *Timmann* vor 3 Jahren überzeugt. Und zum Glück haben wir ja einen frisch gewarteten Hänger.

So fuhren Ende Januar bei -6° Matthias und ich mit privatem Auto (endlich mit Kupplung) und unserem Vereinshänger mit den Booten nach Prag. Unterwegs kauften wir noch einen Stadtplan und Reiseführer von Prag, damit wir mit dem Hänger nicht in Sackgassen stranden.

Um 16:00 Uhr kamen wir pünktlich in der Werft an, die eigentlich ein Rennruderverein ist: Im ersten Stock lagern die Rennboote und darunter befindet sich die Werkstatt. Die Boote konnten wir übergeben und noch eine Besichtigung durch die Werkstatt unternehmen. Es entstand gleich die Idee, von hier aus eine Wanderfahrt die Moldau abwärts zu starten.

Den Hänger konnten wir bis zum nächsten Tag auf dem Gelände stehen lassen. Nun konnten wir erst mal Kneddli essen und uns die Altstadt, Neustadt und Burgstadt ansehen. Zum Teil war Eis auf der Moldau und es wurde Eishockey gespielt.

Die Werkstatt hatte die nächsten Wochen genug zu tun mit der (De)montage der beiden Boote, Reparatur der Dollbordplanken, dem Schleifen, Spachteln und Lackieren innen und außen. Bei der *Karstadt* war ein neuer Spant fällig, bei der *Meese* die Kielleiste. Dazu kamen noch neue Rollschienen (175,00 € + MwSt.) und weitere Kleinreparaturen und Nachbesserungen an der Innenkonstruktion (lockere Verstrebungen, Diagonalen, kleine Risse). Insgesamt wurden beide Boote für 4195 € saniert.

Im März waren die Boote fertig und mit neuer Mannschaft (Ralf, Marlen, Matthias und ich) holten die Boote ab: Beide glänzen wie neu. Und beide waren mittlerweile schon wieder auf dem Wasser.



Foto: Marlen Suckau

Mitarbeiter der Werkstatt und ARC-Transporteure freuen sich über die erfolgreiche Boots-Restaurierung

Offene Türen beim ARC

Am zweiten Sonntag im April öffnete der ARC alle Tore zum jährlichen Tag der offenen (Bootshaus-) Tür. Über 20 Interessierte kamen zum Schnupper-Rudern und an die Kuchen-Theke. Zur Stimmung trug auch das sonnige Wetter bei.

Schon um 10 Uhr wurden die ersten Noch-Nicht-Ruderer begrüßt, die nach einer Bootshaus-Führung sogleich von Martina zum Proberudern eingeladen wurden. Nane und Marlen unterstützten sie später, denn im Lauf des Tages kamen ganze Gruppen herein. Durch die gut gefüllte und leckere Kuchen-Theke und Suppen-Terrine verteilte sich der Andrang aber rasch, auch der Nachschub mit Erfrischungsgetränken war dank Herrn Seeger sicher gestellt. Vier Teilnehmer füllten Anmeldungen für den Anfängerkurs im Mai aus, eine weitere Probe-Ruderin bringt schon Ruder-Erfahrung mit.



Foto: Wolfgang Augustin

Allzeit gute Fahrt, Adorno!

So hätte der Nachmittag am Steg und auf der Terrasse nach 15 Uhr langsam ausebben können, wäre da nicht ein blendend weißes Skiff mit blauem Zierstreifen aus der Halle gerollt. Vorgestellt wurde es von Ralf, der als stolzer Besitzer den Namensgeber seines neuen Rennboots vorstellte:

Theodor W. Adorno (1903-1969), ein führender Philosoph der „Frankfurter Schule“ und ein geistiger Vater der Studentenbewegung, der zusammen mit Max Horkheimer Brücken zwischen dialektischem Materialismus und transzendentem Denken schlug und dabei die Möglichkeiten rationalen Handelns auslotete. Die Bootstaufe von „Adorno“ nahm dann Paula als jüngste anwesende Dame vor. Mit einem Glas perlenden Sekts wünschte sie dem Ruderer und Boot allzeit gute Fahrt. Und immer mehr als eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

In Absprache mit Ralf können nun auch andere Rennruderer das Skiff benutzen.

ARC-Oldies im Museum Barberini in Potsdam

von Ulrich Deus

Beim ersten ARC-Oldies-Treffen in Bernau kam schon die Idee auf, gemeinsam das Museum Barberini in Potsdam zu besuchen.

Ulrich Deus wählte einen günstigen Termin am Montag, den 15. Mai 2017, direkt nach unserem Stiftungsfest, so konnten auch zwei auswärtige Clubbrüder daran teilnehmen, nämlich Klaus Koop mit Frau Rosi sowie Wolf-Dieter Geiseler mit Frau Rosemarie. 22 Personen fanden sich bei strahlendem Frühlingswetter im Zentrum

von Potsdam ein. Das vollkommen neu gebaute Museum Barberini befindet sich in direkter Nähe des Potsdamer Marktplatzes neben oder gegenüber vom wieder erbauten Schloss, alten Rathaus und der Nikolai-Kirche mit ihrer mächtigen Kuppel.

Friedrich der Große ließ 1771/72 das barocke Palais Barberini als bürgerliches Wohnhaus in direkter Nähe vom Stadtschloss errichten. Die Hasso-Plattner-Stiftung rekonstruierte das im 2. Weltkrieg zerstörte Palais als Museumbau, der traditionelles Handwerke und modernste Technik verbindet.



Foto: Ulrich Deus

Am 23.01.2017 eröffnete das Museum mit Werken der Hasso-Plattner-Stiftung zusammen mit Leihgaben aus Privatsammlungen und nationalen wie internationalen Museen mit dem Titel „Klassiker der Moderne“, Liebermann, Munch, Nolde, Kandinsky sowie „Impressionismus, Die Kunst der Landschaft“. Zum letzten Thema bekamen wir eine einstündige Führung von einem studierten Kunsthistoriker.

Unsere Eindrücke begannen mit dem prächtigen Gebäude, außen barock, innen moderner Zweckbau mit hohen geräumigen Museumsräumen über 3 Etagen. Ein Fahrstuhl für 25 Personen brachte uns in den 2. Stock, wo uns die Impressionisten Claude Monet, Alfred Sisley, Camille Pissaro, Gustave Caillebotte, Henry Le Sidaner und andere erwarteten.

Systematisch wurden wir in die Entwicklung des Impressionismus eingeführt.

Zitat aus dem Museumsflyer:
„Impressionistische Landschaften sind keine spontane Stimmungsmalerei, sondern Experimentierfelder der Künstler. Sie befreiten die Landschaften von allen historischen oder symbolischen Zuschreibungen. Acht Themenräume mit über 90 Gemälden zeigen Landschaft als Leitgattung des Impressionismus – darauf angelegt, die Betrachter mit allen Sinnen anzusprechen.“

Als wir uns als Ruderer auswiesen, ging unser Kunstführer gern auf die besondere Bedeutung des Wassers bzw. der Wasserflächen ein.

Beeindruckendes Beispiel: „Die Brücke von Argenteuil und die Seine“ von Gustave Caillebotte, zwei Drittel des Bildes zeigen das Wasser der Seine in den verschiedensten Schattierungen, meisterhaft der Schatten, den die Brücke auf das Wasser wirft in tiefem Blau bis Lila.

Ein weiterer Höhepunkt: Die Seerosenbilder von Claude Monet in einem gesonderten Raum, dort möchte man alleine sein, um die Ruhe und das Sommerlicht ausstrahlenden Bilder allein genießen zu können.

Ich glaube, dass der Tag allen Teilnehmern gut gefallen hat, hinzu kamen das tolle Wetter, die vor dem Palais fließende Havel, die Friedensinsel gegenüber, die tollen Potsdamer Bauten, nicht zu vergessen der gemeinsame Besuch im nahegelegenen Restaurant L`Osteria.

<u>Teilnehmer:</u>

Eheleute Bock, Eheleute Ahlberg, Eheleute Engelhardt, Eheleute Geiseler, Eheleute Koop, Eheleute Reichwald, Eheleute Heilmann, Eheleute Reese, Peter Heitmann und Annedore Tischer, Rolf Hoeller, Gottfried Klesar, Günter Scherowsky und Ulrich Deus.

Oldie-Treffen in Bernau

Text: Ulrich Deus, Fotos: Manfred Reichwald, Initiative: Wolf-Herwig Schulze

Manfred Reichwald, der in Zepernick wohnt, hatte es übernommen, ein Treffen der Berliner ARC-Oldies zu organisieren. So trafen wir uns am 17. März 2017 im Henkerhaus in Bernau und wurden von einem sachkundigen Fremdenführer in die Geschichte der Stadt und in die Bedeutung des Henkerhauses eingeführt.



Wir saßen alle ziemlich beengt im Folterkeller, da ca. 30 Personen erschienen waren. Dort waren auch eiserne Masken zu sehen, die früher als Folterinstrumente dienten. Wolfgang Bock hatte sich direkt unter eine solche Folterhaube gesetzt, die drohend über ihm hing.

Bernau war bereits vor der Mittelsteinzeit vor 7.000 v.Chr. ein Siedlungsplatz. Am Anfang des 13. Jahrhunderts wurde die Stadt gegründet. Im Jahre 1432 gelang es den Bernauer Bürgern, einen Angriff der Hussiten, die auf ihrem Feldzug durch die Lausitz zahlreiche Städte zerstört und geplündert hatten, abzuwehren. Das wird seit 1832 jährlich mit dem 3-tägigen Bernauer Hussiten-Fest gefeiert.

Das Bier und die Tuchproduktion machten die Stadt im Mittelalter bekannt. Über Jahrhunderte hinweg galt das Bier als das Beste der Mark Brandenburg und die gute Haltbarkeit machte es zum Exportschlager. Bei unserem späteren Mittagessen im Keller des historischen „Schwarzen Adler“ konnten wir uns dann von der guten Qualität dieses Dunkelbieres überzeugen.

Neben dem Stadtrecht erhielt die Stadt Bernau auch das Recht zur Errichtung einer Richtstätte, so dass ein eigener Henker beschäftigt wurde, dem ein Henkerhaus zur Verfügung stand. Während der Hexenverfolgungen wurden 1536 – 1658 in Hexenprozessen 25 Frauen und 3 Männer wegen angeblicher Zauberei verfolgt, gefoltert und hingerichtet.

Der Niedergang der Stadt durch den 30-jährigen Krieg und die Pest wurde erst abgewendet, als Kurfürst Friedrich III. französische Glaubensflüchtlinge (Hugenotten) ins Land holte. 1699 wurden 25 Familien in Bernau aufgenommen, darunter ausgezeichnete Handwerker, Bauern, Wissenschaftler und Kaufleute.

Eine zweite Blütezeit erlebte die Stadt ab 1842 mit der Anbindung an die Berlin-Stettiner Eisenbahn. Seit 1924 verbindet die erste elektrisch betriebene Stadtbahn der Welt Bernau mit Berlin.

Am 20. April 1945 wurde Bernau von der Roten Armee eingenommen. Von Zerstörungen blieb die Stadt im 2. Weltkrieg weitgehend verschont.



Nach Henkerhaus, Restaurant und der spätgotischen St. Marienkirche mit ihrem imponierenden Flügelaltar aus der Schule des Renaissancemalers Lucas Cranach besuchte ein harter Kern noch das Lokal „Zum Zickenschulze“. Dort wurden einige Gläser recht fröhlich geleert, wobei zum allgemeinen Gelächter auch das Lied vom Zickenschulze über das Handy von Peter Heitmann abgespielt wurde.

LRV-Wanderruderwarte-Treffen

Text / Foto: Martina Jarius-Kornhuber

Am 16.05.2017 fand im ARC-Clubhaus die 1. Sitzung der Wanderruderwarte 2017 des Landesruderverbands Berlin statt.

Warum sind wir Mitglied im LRV?

Ein guter Grund ist: Die gewählten Vertreter setzen sich für unsere Belange gegenüber der Politik ein. Damit auch wir Vereinsvertreter gehört werden, wird zwei Mal im Jahr eine Wanderruderwartesitzung durchgeführt. Daher habe ich unseren Verein als Veranstaltungsort vorgeschlagen.

So waren bei uns zu Gast :

- 3 Vertreterinnen des LRV, nämlich
- die Stellvertretende Vorsitzende - Wanderrudern und Breitensport Gabriela Brahm (ESV Schmöckwitz)
- Beisitzer Ruderreviere und Umwelt Angela Haupt (Märkischer RV)
- Beisitzerin Veranstaltungen und Wettbewerbe Ingrid Ehwalt (Ruder-Union Arkona),
- 2 Vertreter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts Berlin (WSA)
- und ca. 25 Vertreter der Berliner Rudervereine.

Ein großes Thema für den LRV und DRV ist das Bundesprogramm „Blaues Band“. Bis dieses verabschiedet wurde, fanden eine Vielzahl von Tagungen statt, an denen der LRV und DRV teilnahm, um auch unsere Interessen zu vertreten.

Es handelt von der Netzkategorisierung der deutschen Wasserstraßen.
Die Havel entspricht der Kategorie C – im Gegensatz dazu ist der Rhein Kategorie A. Es geht um Wassertourismus und die Renaturierung von Gewässern.
Die Auswirkungen sind sehr gut zusammengefasst in der *Rudersport* Mai 2017.
Z. B. dürfen bestimmte Flächen auf dem Müggelsee nicht mehr befahren werden; Steganlagen müssen zurückgebaut werden.

Der LRV steht im engen Kontakt mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin, um die Belange von uns Ruderern in den Gremien zu vertreten. Deshalb waren zwei Mitarbeiter des WSA bei uns zu Gast. Zu Beginn der Sitzung trug ein Mitarbeiter des WSA die Problematik vor, dass durch die Netzkategorisierung die Gelder für untergeordnete Gewässer und damit das Personal, was für die Organisation rund um die Berliner Wasserwege zur Verfügung steht, stark zurückgegangen sind. Das macht sich in der Instandhaltung der Wasserwege bemerkbar.

Am Ende der Ausführungen wurde den Teilnehmern zugesagt, dass die Innenstadt-Gewässer an einem Tag für den muskelbetriebenen Sport frei ist. Details werden noch bekannt gegeben. Das wurde schon lange vom LRV gewünscht und dem WSA mitgeteilt.



Angesprochen wurde eine wiederkehrende Problematik: die führerscheinfreien Charterboote. Hier haben wir folgenden Hinweis erhalten:

Zusammenstöße / Unfälle auf dem Wasser bitte IMMER der Wasserschutzpolizei melden! Immer wieder kommt es auf den Berliner Gewässern zu Zusammenstößen und Unfällen, insbesondere mit zu schnell fahrenden Jetski-Fahrern. Hierbei empfiehlt die Wasserschutzpolizei, JEDEN Vorfall zur Anzeige zu bringen. Nur dann kann die Polizei handeln und die entsprechenden Vorfälle auch ahnden.

FAHRTEN UND ANDERE ERLEBNISBERICHTE

Anrudern 2017

Text / Fotos: Martina Jarius-Kornhuber



Wie jedes Jahr startete bei uns die Rudersaison 2017 mit zweimal Anrudern:

1. Anrudern mit RC Turbine Grünau

zum Friedrichshagener Ruderverein. Vom ARC kamen aus diesem Anlass 10 Ruderer (Martina, Manfred, Gottfried, Harald, Katharina D., Sylvia, Wolfgang, Marlen, Julia, Ulrich Deus). Das Wetter war herrlich, daher war eine Tour zum Müggelsee ein Muss. Ein Boot wählte die kurze direkte Strecke über Köpenick nach Friedrichshagen, die Anderen ruderten 30 km über den Gosener Kanal, Dämeritzsee und Müggelsee.

Der Friedrichshagener Ruderverein hatte sein 125-jähriges Jubiläum, entsprechend war der Andrang. An einen Sitzplatz auf der Terrasse war nicht zu denken. Dennoch war es kein Problem ein Getränk oder leckeren Kuchen zu bekommen. Die gute Stimmung wurde bei mir noch durch Karneval-ähnliche Musik verstärkt, ist ja leider nicht für jeden das Richtige.

Einige feierten bei RC Turbine noch weiter, Jörg und Andre hatten anlässlich der Bootstaufe eines Zweiers den Grill und Getränke vorbereitet.

---

2. Anrudern beim ARC

am 1. Mittwoch im April. Der Steg war noch nicht voll benutzbar. Aber Hauptsache, wir haben ein Boot und Wasser. Also starteten wir mit 24 Ruderern in unterschiedlichen Booten. Vor unserer gemeinsamen Feier und Essen bauten wir nun doch noch den Steg zusammen. Mit 24 Personen und jemandem, der weiß, wo angefasst werden muss, ist das kein Problem. Nach getaner Arbeit kamen wir



im Clubhaus mit einer Stunde Verspätung zum Essen zusammen. Herr Seeger hatte ein sehr gutes Chili con Carne und vegetarische Bohnensuppe gekocht.

Nun zur Medaillenverteilung. 12 Ruderer haben 2016 das Fahrtenabzeichen erreicht, 8 Ruderer erhielten eine Medaille für den Sommerwettbewerb des LRV. Für die Meldung zu diesem Wettbewerb müssen bestimmte altersabhängige Kilometerleistungen von April bis Oktober sowie mindestens vier Zielbereiche mit wenigstens 20 Kilometern erreicht werden. Die Zielbereiche müssen in verschiedenen Gegenden Berlins und Umgebung sein. Meistens waren wir in Tegel, Kladow, Wernsdorfer Schleuse, Neukölln. Unser Kilometermeister bei den Herren war 2016 Gottfried mit 2044 km und bei den Frauen die Ruderwartin mit 1514 km.

Auf zur Wanderfahrt nach Lübeck

„Trave-Rudertour“ vom 21.04.-23.04.2017

von Ines Bressem / Fotos: Wolfgang Augustin

Am Freitag, 21.04.2017, starteten wir zu unserer ersten Wanderfahrt im Jahr 2017 und trafen uns 16:30 Uhr im Verein.

Nach einer fröhlichen Begrüßung und voller Vorfreude begannen wir mit dem Verladen der Boote und dem nötigen Zubehör. Alle packten mit an, sodass wir im Handumdrehen reisefertig waren. Unglaublich, wie professionell und flink wir alles verstaut hatten! „Übung macht den Meister“!

Martina übernahm den Transport der Boote nach Lübeck. Große Klasse, wie toll sie das gemeistert hat! Danke!

Lübeck empfing uns mit Regen, aber dafür begrüßten uns Christine (LFRG) und Katja (NRC) herzlichst in unserer sehr gemütlichen Unterkunft – einem Rucksackhotel. Nachdem alle Ruderer und Boote gut angekommen und die Boote abgeladen waren, gab es noch ein Willkommenstreffen in der Schiffergesellschaft. Johannes kam separat nach Lübeck und so verbrachten er, Nane und Ines in der gemütlichen Bleibe, im Cafe` Affenbrot, den ausklingenden Abend.

Am Samstag starteten wir mit einem richtig guten Ruderfrühstück in den Tag und trafen uns 10:00 Uhr im LFRG. Dort empfingen uns unsere Ruderfreunde. Wie im Ameisenbau hatte jeder seine Aufgabe und mit sportlicher Kameradschaft klappte auch diesmal alles perfekt.

Los ging es in gemischten Rudergruppen. Das war eine tolle Zusammenführung aller Ruderer, denn wir waren dadurch eine wirkliche Gemeinschaft.

Die Trave stellte eine große Herausforderung dar: Zum einen ruderten wir zunehmend stärker gegen den Strom, der auch etliche Stromschnellen bot, und zum anderen war die Trave nicht leicht

passierbar. Hindernisse wie Baumäste, Flachwasser und Findlinge erwarteten uns. Leider erlebten wir auf unserer Tour alle Widrigkeiten, denn zu den voran beschriebenen Schwierigkeiten kamen noch Sturm, Regen und Hagel.

Rudertour für echte „Seemänner“



Trotz allem ruderten wir durch eine landschaftlich sehr schöne Region. Weiter Blick, mit saftigen Wiesen, ein echter norddeutscher Hingucker!

Auf halber Strecke pausierten wir dann im Kanuverein Hamberge zum Picknick. Dieses war sehr reichhaltig, lecker und der perfekte Trost und Kraftspender! Auch hier zeigte sich der Teamgeist, denn alle Ruderer hatten „Leckerli‘s“ im Gepäck, welche kameradschaftlich geteilt wurden. ☺

Vor Bad Oldesloe landeten wir sehr abenteuerlich an. Sehr starke Strömung aufgrund von Stromschnellen.

Zum Glück gibt es immer einen Helden! In diesem Fall war es Andreas Moll vom LRG. Ihm waren die Schwierigkeiten bekannt. Deshalb war er optimal auf die Situation vorbereitet und half allen Teilnehmern beherzt, die Boote an Land zu bekommen! Das sorgte für ein Sicherheitsgefühl in diesem angespannten Moment und wirkte sehr beruhigend auf alle! Danke!

Nachdem wir unser Quartier im Hotel Hinz bezogen hatten, konnte sich jeder nach Herzenslust erholen. Ob nun beim Pläuschchen, beim Bierchen oder einfach nur unter der Dusche und im Bett. Es tat gut!

Um 19:00 Uhr trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen im thailändischen Restaurant Mai Thai. Wir freuten uns über den Besuch von Klaus Koop und seiner lieben Frau Rosi (unsere bekannten „Maskottchen“). So verbrachten wir einen schönen Abend mit wohlschmeckenden Speisen.

Nach der Rückkehr gab es noch einen „Absacker“ im Hotel Hinz, denn Ruderer bekommen ja nie genug ☺.

Am Sonntag genossen wir ein ausgiebiges Frühstück , wanderten durch Bad Oldesloe zu unseren Booten und starteten um 10:00 Uhr unsere Rücktour.



Heiligengeiststraße in Bad Oldesloe



Backstein-Architektur in Lübeck

Nach einem wirklich abenteuerlichen zu Wasser Lassen der Boote, gepaart mit Ängsten bezüglich der starken Strömung, verlief der Start reibungslos. Danke an alle Steuerfrauen und -männer. Die Hindernisse waren uns bekannt und so konnten wir mit der Strömung rudern.

Wir erlebten „nur" drei kurze Schauer und trafen uns abermals zum Picknick im Kanuverein Hamberge. Für die ersten Ruderer wurde die Zeit der Pause ziemlich lang, denn bis zum Eintreffen der letzten Boote entstand ein großer Zeitabstand. Da das Wetter doch recht frisch war, wurde das Weiterrudern zur Wohltat, denn man konnte sich durch das Rudern wieder erwärmen.

In Lübeck ruderten wir noch durch die Innenstadt. Das war eine gelungene Extrarunde für das Auge, denn wir konnten alle Sehenswürdigkeiten aus der Wasserperspektive betrachten. Herrlich!

Glücklich erreichten wir dann den Steg des LFRG. Wie allen Ruderern bekannt ist, war die Tour damit noch nicht beendet. Nun begann die Nacharbeit, das Putzen und Verladen der Boote. Alles verlief wie am „Schnürchen" und wir konnten zügig unsere Heimfahrt in den Fahrgemeinschaften antreten.

Zuvor wurde aber noch ein Gruppenfoto gemacht und eine Danksagung ausgesprochen. Das gehört einfach zum kameradschaftlichen, sportlichen Ton, bringt Freude als auch Respekt gegenüber den Organisatoren.

Nachdem Martina gut mit ihren Insassen und den Booten im Verein angekommen war, wurden diese abgeladen (nur die Boote).

Es war eine schöne und abenteuerliche Tour, auch wenn uns der Schönwettergott nicht ganz hold war, aber genau diese Situation schweißt zusammen und macht die Tour unvergesslich.

Nochmals herzlichen Dank an die Organisatoren Martina (ARC) sowie Christine (LFRG).

Wir freuen uns schon auf ein nächstes Mal, denn es ist wirklich schön, gemeinsam mit Ruderfreunden aus anderen Vereinen in fremden Gewässern zu rudern!

Teilnehmer vom ARC:
Martina, Ralf, Wolfgang, Nane, Johannes, Katharina D., Harald, Ines, Andreas
Teilnehmerinnen vom LFRG:
Christine, Viola, Rosa, Gabi
Teilnehmerinnen vom NRC:
Katja, Susanne
Teilnehmerin vom ERC:
Silke
Teilnehmer vom LRG:
Andreas

Unter Zweiern

Von Ralf Kornhuber

Zum Glück gibt es im ARC so herausragende Rennruderinnen wie Silke Kappler (Deutsche Vizemeisterin LW1x, 1990, ...) und Rennruderer wie Günter Scherowsky (DDR-Meister M2- 1953, ...), Manfred Reichwald (3. Platz bei den DDR-Meisterschaften M2- 1957,...), Rolf Schaffarczyk (mehrfacher Sieger und Platzierter bei FISA Masters Weltmeisterschaften, ...) und all die anderen, die bei passenden Gelegenheiten so hochmotivierte und ahnungslose Rudermeulinge wie mich mit ihren Geschichten begeistern und mit ihren Erfahrungen bereichern können. Sicher auch ein wichtiger Grund dafür, dass seit einigen Jahren der ARC immer öfter bei Regatten auftaucht, leistungsmäßig (trotz einiger Siege unserer Frauen) zwar immer im Rahmen unserer von Beruf, Familie und anderen Verpflichtungen begrenzten (Trainings-) Möglichkeiten, aber spaßmäßig in der Weltspitze.

Ob man auch im Rennboot ohne richtiges Training eine Blamage vermeiden kann, war mir vor der 46. Fürstenwalder Langstreckenregatta am 8. April 2017 alles andere als klar. Heinz Lindecke und ich hatten zwar durchaus im letzten Jahr und an zwei Wochenenden vorher geübt mit einem Doppelzweier umzugehen, sogar unter Anleitung eines Erfolgstrainers vom Dresdner Ruderclub, morgens um 7:00 Uhr bei Zeitumstellung und vereistem Steg. Aber dann mussten doch in den letzten zwei Wochen vor dem Rennen die drei geplanten Trainingstermine aus familiären Gründen ausfallen.

Als wir langsam zum Start trieben, pokernden Blicks an unseren vermeintlich einzigen Gegnern in der Altersklasse F vorbei, war deshalb nicht ganz so klar, welcher Druck, welche Schlagzahl, kurz welches Tempo nun zu uns und den 8000 m am besten passen würde. Die Streckenführung kannten wir auch nicht so genau, aber Heinz verfügt ja zum Glück über legendäre Steuerkünste. Und schon ging's los. Ruhig vorrollen. Rhythmus finden. Entspannt dahinfliegen. Die ersten 3 km klappte das erstaunlich gut. Und unsere Gegner kamen nicht näher. Wende. Hatten wir geübt (und waren fast gekentert dabei). Nichts passiert. Und ab nach Hause. Wir flogen immer noch, allerdings gar nicht mehr mühelos. Entspannung erforderte nun volle Konzentration. Aber das Boot stand. Ganz von allein. Wie ein Ergometer. Unglaublich. Ruhig vorrollen. Der Rhythmus trug uns jetzt. Von unseren Gegnern war nichts mehr zu sehen. Die ersten Häuser von Fürstenwalde und, mmh, da kommt ja auf einmal noch mehr Druck von vorn. Also Endspurt. Und Ziel. Nach 37:37 min. Über 3 min vor unseren vermeintlich einzigen Gegnern.



Foto: Martina Jarius-Kornhuber

Wir haben dann doch nicht gewonnen. Ein Doppelzweier aus Kiel hatte kurzfristig nachgemeldet und war glatt 4 min schneller als wir. Die beiden waren wirklich gut!

Aber gestört hat uns das überhaupt nicht.

TERMINE 2017

ARC Kalender

Die ständig aktualisierten Termine finden sich auf der ARC-Homepage

Juli 2017

- 4. Di 9:30 Tagesfahrt mit der Weißen Flotte ab Potsdam, Lange Brücke » Anmeldung: Ulrich Deus
- 7. Fr 17:00 – 9. So ARC 2-Tagesradtour im Lausitzer „Neu-Seenland“ (10 Plätze), » Infos/Anmeldung bei Wolfgang Augustin
- 15. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 16. So 10:00 ARC-Familienruderer Rudern nach Niederneuendorf » Infos: C.Simon + C.Pilgrim
- 19. Mi 17:00 RIG-Sternfahrt zum ARC, Brandensteinweg 10
- 29. Sa 15:30 **ARC-Sommerfest** Kaffee, Kuchen, Grillen ~~fällt aus~~ » Anmeldung bei Silke Kappler

August 2017

- 4. Fr 19:00 Mondscheinfahrt ab ARV-Haus in Grünau mit RC Turbine » Anmeldung: Martina JK
- 19. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 28. Sa 14:00 Pfaueninsel Umfahrt mit Einkehr bei Familie Schaffarczyk » Infos/Anmeldung: Martina JK

September 2017

- 1. Fr 17:00 – 3. So ARC-Ruderwanderfahrt Burgwall · Havel ·Templin » 10 Plätze, Infos: Martina JK,
- 2. Sa 19. – 9.Sa Gemeinschaftswanderfahrt Breisacher Ruderverein und ARC zu Berlin: Burgwall · Havel · Templiner Seenplatte · Oderberg » Infos: Martina JK
- 10. So LRV-Sternfahrt Spandauer RC Friesen „Jazz & Rowing“ » Infos: Martina JK
- 15. Fr 19:00 Wannsee in Flammen » Infos: Martina JK
- 16. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 21. Do 18:00 Vereinscup ARC zu Berlin & RC Turbine Grünau, ARV-Haus bei RC Turbine in Grünau
- 27. Mi 17:30 ARC-Abrudern

Oktober 2017

- 1. So 10:00 ab Grünau zum Gosener Kanal (Zielfahrt, >20 km)
- 21. Sa 9:00 + 22. So 9:00 (Hinfahrt) + (von RGW zurück über Teltowkanal) Wikingsternfahrt » Anmeldung bei Martina JK
- 21. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst » Infos: Ulli Möller
- 22. So 15:00 SOS Konzert, Philharmonie, mit Fam. Mertens » Infos: Frank Mertens
- 28. Sa 9:30 LRV-Abrudern ab Grünau zum ESV Schmöckwitz » Anmeldung bei Martina JK

November 2017

- 12. So 36. RCT-Crosslauf, Schmalzstullenlauf
- 18. Sa 10:00 – 13:00 Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 24. Fr 18:00 Bußtagsessen, » Infos/Anmeldung bis 11.11. bei Gerd Heilmann

Dezember 2017

- 3. So 9:00 Adventsrudern, Abschluss beim RVB 1878
- 10:00 BRC Crossstaffel, Stahnsdorfer Damm
- 9. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 16. Sa 16:00 Winterwanderung mit Feuerzangenbowle (20:00 beim ARC) » Startort / Infos: Peter Heinemeyer
- 31. So 12:00 42. Berliner Silvesterlauf, Mommsenstadion » Infos: Peter Heinemeyer, Anmeldung bis 15.12.



LRV-Anrudern 2017 zum Friedrichshagener RC *Foto: Wolfgang Augustin*

Der ARC im Internet: www.arc-berlin-rudern.de

IMPRESSUM

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin.
1. Vorsitzender: Ulrich Dëus-von Homeyer, Winzerstr. 3, 13593 Berlin
Vereinsregister Berlin-Charlottenburg, Nr.: VR4194 B

Redaktion der Ausgabe 2017-1

Wolfgang Augustin, Martina Jarius-Kornhuber.
Verantw. i. S. d. P.: Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145 b, 13353 Berlin

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Druck: Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K. / ONLINE DRUCK.BIZ
Auflage: 160

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank Berlin
IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95, BIC: BYLADEM1001

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-Vorstand

Vorsitzender
Ulrich Dëus-von Homeyer, Winzerstr. 3, 13593 Berlin
Tel.: 0172 / 38 00 933
E-Mail: mail@ulrichdeus.de

Stv. Vorsitzender
Dr. Christian Hoffmann, Carstennstr. 15, 12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79 (p); 030 / 84 40 97 77 (p); 0174 / 9262169 (d)
Fax: 030 / 93 64 25 52; E-Mail: berlin2chris @aol.com

Schriftführerin und Frauenbeauftragte
Silke Kappler, Giesensdorfer Str. 17a,12207 Berlin
Tel.: 030 / 71 20 26 18 (AB)
E-Mail: Silke_Kappler @hotmail.com

Schatzmeister
Dr. Frank Mertens, Türcksteinweg 16e, 14167 Berlin
Tel.: 030 / 84 50 94 48
E-Mail: frmertens @t-online.de

Stv. Schatzmeister
Christian Becker, Radickestraße 58, 12489 Berlin
Tel.: 030 / 63 42 31 78
E-Mail: christian.robert. becker@gmx.de

Ruderwartin
Martina Jarius-Kornhuber, Manfred-von-Richthofen-Str. 67, 12101 Berlin
Tel.: 0179 / 8034488
E-Mail: jariuskornhuber@gmx.de

Bootswart
Matthias Grzeschik, Greifwalder Straße 158, 10409 Berlin
Tel.: 0173/ 3258 594,
E-Mail: matthias.grzeschik @gmx.de

Breitensportwart
Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65, 0175 / 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

Technikwart
Ulrich Möller, Erich-Weinert-Str. 21, 10439 Berlin
Tel: 030 / 44 73 98 60, 0170 / 986 74 19, E-Mail: ullimoeller@gmx.de

weitere Ansprechpartner

Stellvertr. Ruderwartin: Nane Retzlaff, Sybelstr. 30, 10629 Berlin, Tel. 0157 / 317 03 125, E-Mail: nane.retzlaff@posteo.de

Stellvertr. Technikwart: Andreas Hinner, Berliner Str. 101 A, 13189 Berlin
Tel.: 030 / 29 00 71 07, 0173 / 910 40 22;
E-Mail: a.hinner@gmx.de

Ehrenmitglieder
Wolfgang Eiffler, Levetzowstraße 25, 10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes, Westarpstraße 2, 10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

ED/AH-Vorstand

Vorsitzender
Gerhard Heilmann, Holenbrunner Weg 20, 12247 Berlin. Tel.: 030 / 66 06 38 71. E-Mail: g-heilmann@t-online.de

Stv. Vorsitzender
Rainer Homes, Westarpstraße 2, 10779 Berlin
Tel.: 030 / 213 67 15

Eike H. Müller-Elschner, Ladenbergstraße 7, 14195 Berlin. Tel.: 030 / 84 41 85 80; E-Mail: eike.me@t-online.de

Schriftführerin
Barbara Pelikan, Dessauer Straße 12, 12249 Berlin. Tel.: 030 / 772 36 31, E-Mail: bf.pelikan@arcor.de

Ehrenvorsitzender
Wolf-Herwig Schulze, Stubenrauchstraße 15c, 14167 Berlin
Tel. 030 / 811 50 94

Hauswart · Clubhaus und Ökonomie
Daniel-Robert Seeger, Brandensteinweg 10, 13595 Berlin
Tel.: 0177 / 936 09 92

„Hip Hip Hurra“

… ist der Titel eines Führers für Wasser-Wanderer, dessen 5. Auflage von 1925 mir zugespielt wurde. Er beschreibt auf 482 Seiten detailliert (und zu 99 % textlich) Touren auf märkischen und mecklenburgischen Gewässern. Damals sahen die Ufer der uns vertrauten Berliner Gewässer noch ganz anders aus als heute – viel mehr Wiesen und Wälder. Bemerkenswerter erschienen mir manche der im Anhang abgedruckten Texte, woraus ich einige ausgewählte Passagen zitiere. Teils wirken sie erstaunlich aktuell, teils sehr gestrig:

Polizeiverordnung gegen Waldverschandelung

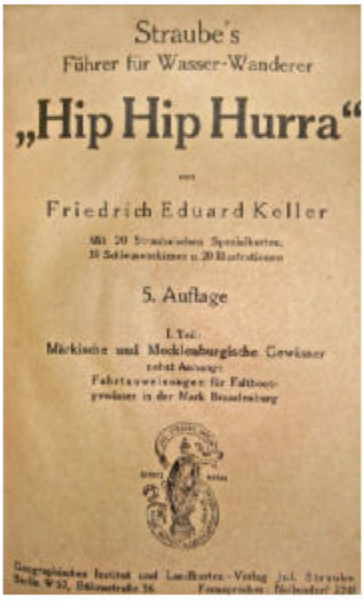
„Sowohl von privater als auch amtlicher Seite laufen ständig zahlreiche Klagen über die unglaubliche Verschmutzung unserer Wälder ein. […] Der § 1 der Naturschutzpolizeiverordnung [vom 5. März 1924] verbietet:

Papier und Verpackungsmaterial aller Art sowie Gegenstände aus Glas, Porzellan, Blech u. dergl. fortzuwerfen oder liegen zu lassen;

feuergefährliche Gegenstände aufzustellen oder liegen zu lassen;

Holzstöße unbefugt zu besteigen oder die Scheite umherzuwerfen;

außerhalb der dazu freigegebenen Stellen Zelte zu errichten, Schaukeln aufzuhängen, sowie Matratzen auszubreiten.“



Bekanntmachung betr. Bootsschleppen

„Die Wasserbaubehörden klagen erneut darüber, daß die in den märkischen Gewässern befindlichen Bootsschleppen von Ruderern beschädigt, insbesondere die Bootswagen ins Wasser geworfen werden. Sie bitten alle Vereine, durch scharfe Maßnahmen dafür zu sorgen, daß die Bootsschleppen von den Wanderruderern durchaus pfleglich behandelt und so zurückgelassen werden, daß späterkommende Wanderruderer die Anlagen in gutem Zustande vorfinden.“

Auszug für den Wassersport aus der Wasserpolizeiverordnung (gültig ab 1.I.1925) für die Märkischen Wasserstraßen:

„Bemannung für Motorboote: ein Steuermann (mindestens 21 Jahre alt) und ein Bootsmann (mindestens 17 Jahre alt). Für kleine Kraftboote kann die Wasserpolizeibehörde Bemannung von nur 1 Mann zulassen, von der Altersgrenze absehen und auch weibliche Personen zulassen.“

„Erst Transport beim Schleusenbeamten melden und an Abgabenhebestellen erst den Schleusenzoll erlegen. Dabei anständige Kleidung notwendig.“

Erste Hilfe bei Unglücksfällen

„Bei im Wasser Verunglückten. […] 2. Den Körper tüchtig schütteln. Nicht auf den Kopf stellen!“

„Schlangenbiß und Biß eines tollen Hundes. Sofort die Wunde unterbinden, dieselbe mit heißem Eisen ausbrennen oder der Wunde naheliegende Fleischteile mit einem scharfen Messer ausschneiden. Möglichst viel Alkohol trinken.“

Winke für Rettung aus Lebensgefahr

„Ist der Verunglückte widerspenstig, so tauche man ihn rücksichtslos von hinten unter, bis er das Bewußtsein verliert. Er ist dann bequem zu retten.“

Verhalten der Ruderer bei Unglücksfällen

„Falls durch Unwohlsein oder übermäßigen Alkoholgenuß der Obmann beeinträchtigt ist, hat der nächste Ruderälteste ohne Weiteres das Kommando im Boote zu übernehmen.“

Harald Krebs



aus dem Nachlass Dr. Kaußmann

„Vierer des A.R.C., Spandau - Eiswerder, Herbst 1896

1. Kühne, 2. Kaußmann, 3. Schäffer, 4. Brudert, Steuerm. Dr. Förster“

Diese Ausgabe der ARC-Mitteilungen ist als PDF-Datei im Internet auf der Homepage des ARC (***www.arc-berlin-rudern.de***) hinterlegt und kann dort (nach Eingabe der Zugriffsdaten) eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Die nächste Ausgabe der ARC Mitteilungen erscheint Ende Dezember 2017.

Redaktionsschluss ist der 30.11.2017

Einsendungen bitte an die Redaktion der nächsten Ausgabe:

katharina.suhre.arc@gmx.de

mobil 0157-55 199 892

Eine große Bitte an alle Autoren!:

Die Dateien mit Datum, Ereignisbezeichnung und Verfassernamen versehen!

- Beispiel: 2015_07_01-Sommerfest-Max Mustermann -